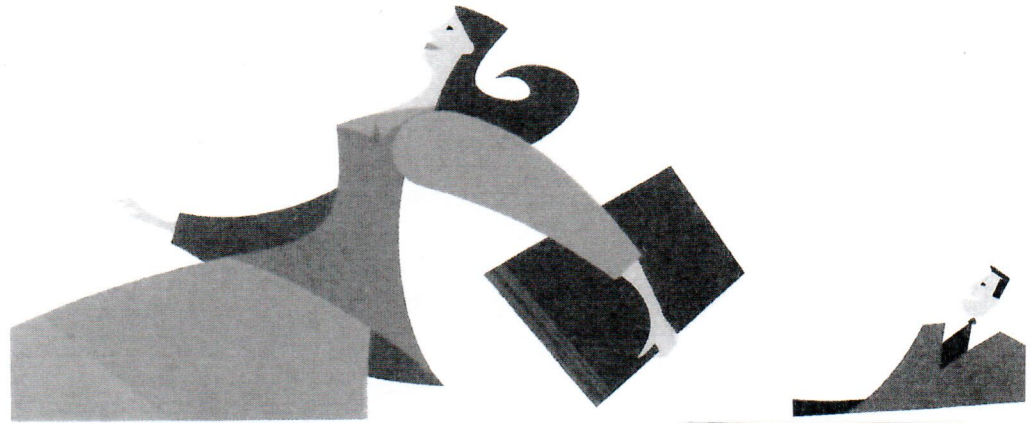


«Ich habe mich selbst beschränkt»

Ihr Job ist für viele Assistentinnen eine Berufung. Doch was passiert, wenn sich die eigene Persönlichkeit oder die Lebensumstände ändern und der Job plötzlich nicht mehr passt? Wir haben mit aktuellen und ehemaligen Assistentinnen gesprochen, die sich zu neuen Ufern aufgemacht haben. Stefanie Zeng



Special : Wie weiter im Job?



100 Ideen im Kopf

Andreia Fernandes, 34
Geschäftsleiterin von Seabrand und
Medica Mondiale Foundation Switzerland
sowie Gründerin von Sexy Little Bag

«Nach dem KV arbeitete ich einige Jahre lang als Team Assistant und Executive Assistant. Irgendwann kam dann der Moment, wo ich dachte, ich will selbst die Chefin sein und selbst Entscheidungen treffen. Es hat mich gestört, dass ich das als Assistentin nicht konnte. Also habe ich begonnen, Internationales Management zu studieren. Nach meinem Bachelor fing ich in einer Unternehmensberatung als Consultant an. Aber auch dort fehlte mir die Verantwortung für etwas Eigenes. Mir war langweilig. Also habe ich berufsbegleitend ein MBA absolviert und bin dann in ein Startup in der Medizinaltechnik als globale Pro-

duktmanagerin eingestiegen und konnte dort endlich mitgestalten. Nach dreieinhalb Jahren und drei verschiedenen Chefs kam dann aber der Punkt, an dem ich mich entschloss, mich selbständig zu machen. Heute habe ich meine eigene Coaching- und Beratungsfirma, um anderen zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten. Mein emotionales Hauptprojekt ist aber mein zweites Unternehmen Sexy Little Bag – ein kleines soziales Unternehmen, das aus nicht mehr benötigten BHs und Bikinioberteilen kleine Taschen fertigt. Die Idee kam mir, als ich meinen neuen Lieblings-BH nicht wegwerfen wollte, obwohl er mir nicht passte. Da merkte ich, dass man BHs und Bikinioberteile wunderbar zu kleinen Taschen umfunktionieren kann. Am besten nachhaltig und mit einem sozialen Touch. Fast zwei Jahre lang habe ich dann nach einem Partner gesucht, der mir die Taschen näht. Mittlerweile arbeite ich unter anderem mit der Nähstube der Caritas zusammen, wo Menschen auf dem zweiten Arbeitsmarkt wie Langzeitarbeitslose oder Flüchtlinge eine sinnvolle Beschäftigung erhalten. Die BHs erhalte ich von allen Seiten. Zuerst habe ich natürlich meinen Freundinnen von diesem Projekt erzählt. So und durch verschiedene Medienberichte wurde die Idee immer grösser. Heute erreichen mich BHs und Bikinioberteile aus allen möglichen Quellen. Manche Frauen schicken mir ihren Lieblings-BH und wünschen diesen als eigenes Sexy Little Bag zurück zu kaufen, ein Wunsch den ich herzlich gerne erfülle! Ich verhandle gerade auch mit einigen Herstellern, damit diese mir unverkaufte Kollektionen, die sonst vernichtet würden, zum Upcycling überlassen. Die Taschen verkaufe ich in meinem Online-Shop.»

sexylittlebag.com, seabrand.com
Andreia Fernandes ist vom 3. bis 6.
November mit ihren Produkten an der
Designgut-Messe in Winterthur, wo nach-
haltige Produkte ausgestellt werden.
Wir verlosen zwei Tickets für die Messe
unter marketing@missmoneypenny.ch